

Das Projekt Lebendige Luppe

Am Infoabend des 10.11.2021 stellte Dr. Uwe Koenzen, dessen Planungsbüro gemeinsam mit dem Planungsbüro ProAqua Ingenieurgesellschaft für Wasser- und Umwelttechnik mbH für die Erarbeitung des Auenentwicklungskonzepts beauftragt ist, den aktuellen Arbeitsstand vor.

Herr Koenzen erläuterte die konzeptionelle Vorgehensweise, die für das Auenentwicklungskonzept angewendet wird. An erster Stelle stand die Entwicklung eines Leitbildes, d.h. eines potenziellen natürlichen Zustands der Aue. Dieser ist allerdings nicht erreichbar, denn



Blick auf die Neue Luppe. Foto: Karolin Tischer/NABU Sachsen

nicht alle Hindernisse der Revitalisierung der Auenlandschaft können selbst mittel- bis langfristig überwunden werden. Durch Gespräche mit Akteuren, die in der Aue von Maßnahmen zur Revitalisierung betroffen wären, werden Hindernisse identifiziert. Dabei werden Szenarien zur Auenentwicklung vorgestellt: Diese umfassen geringe Veränderungen, wie z.B. lokale Überflutungen aus der Weißen Elster in südlich angrenzende Auenbereiche, welche gezielt geflutet werden oder die im Projekt Lebendige Luppe geplanten Flutungen aus der Nahle in die Auwaldbereiche südlich der Neuen Luppe. Andere Szenarien beinhalten größere Veränderungen wie eine Sohlenerhebungen in der Neuen Luppe mit entsprechenden Deichschlitzungen, wobei der Hochwasserschutz für die Siedlungsbereiche in allen Szenarien gewährleistet wird. Diese umfangreichen Maßnahmen würden dazu führen, dass die Auwaldbereiche südlich der Neuen Luppe viel häufiger unter Wasser stehen und damit eine grundlegende Revitalisierung der Auenlandschaft überhaupt möglich würde. Schlussendlich wird bei der Erarbeitung des Auenentwicklungskonzeptes aus den verschiedenen Szenarien ein räumlich angepasstes Entwicklungsziel für die Nordwestaue abgeleitet. Dieses soll dann als Arbeitsgrundlage für ein Handlungs- und Maßnahmenprogramm zur Auenrevitalisierung dienen.

Nach dem Vortrag wurden Fragen aus dem Auditorium beantwortet, wie zum Beispiel jene nach Sofortmaßnahmen für die stark beeinträchtigte Aue und entsprechenden Raumwiderständen, die beachtet und integriert werden müssen. Herr Koenzen machte deutlich, dass schnell umzusetzende Maßnahmen für den Bereich südlich der neuen Luppe in der zügigen Planung und Umsetzung von Bauabschnitt 1-3 des Projekts Lebendige Luppe liegen, für die Bereiche nördlich der neuen Luppe in lokalen Flutungen durch Wasser aus der Weißen Elster. Die enge Zusammenarbeit der Akteure vor Ort mit unterschiedlichen Zuständigkeiten und die Flächenverfügbarkeit sind die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung des Auenentwicklungskonzeptes.

Wir danken Herrn Koenzen für diesen interessanten Vortrag!

Karolin Tischer / Öffentlichkeitsarbeit Lebendige Luppe /
NABU-Landesverband Sachsen e. V. Kontaktbüro Lebendige Luppe
E-Mail: tischer@NABU-Sachsen.de

Mehr Bildung für Klimaschutz

Auwaldstation Leipzig koordiniert Projekt für mehr Klimabildung in Ostdeutschland

„Der globale Klimawandel ist die größte gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit“, erklärt Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGut Ophoven bei der Auftaktveranstaltung des bundesweiten Projekts BildungKlima-plus-56. Außerschulischen Bildungszentren wie dem NaturGut Ophoven komme jetzt eine besondere Bedeutung zu. „Denn sie haben großes Potential Klimaschutz in die Gesellschaft zu tragen und sich für eine zukunftsfähige Klimabildung einzusetzen“. Ziel des neuen Projektes ist es, ein Netzwerk zu schaffen aus bundesweit 56 Bildungszentren, die den Klimaschutz fest in ihrer Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen integrieren und weiterentwickeln.

Zur Auftaktveranstaltung am Montag und Dienstag trafen sich die Leitungen und Projektmitarbeiterinnen aus vier Bereichszentren, die die Aufgabe haben 56 Bildungszentren zu akquirieren und weiterzubilden. Zu den Bereichszentren gehören das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost (Nord), die Auwaldstation Leipzig (Ost), die LBV-Umweltstation Rothsee (Süd) und das NaturGut Ophoven e.V. (West). Bei dem ersten Treffen in Leverkusen ging es darum, den Fahrplan des dreijährigen Projekts zu besprechen und die Leitlinien für die Zusammenarbeit festzulegen. Bereits zwischen 2017 und 2020 wurde an einem bundesweiten Netzwerk gearbeitet, damit mehr Bildungsangebote und Fortbildungen zum Thema Klimaschutz an außerschulischen Lernorten angeboten werden. Damals hatten sich in dem Projekt BildungKlima-plus 16 Bildungszentren zusammengeschlossen, um die Bildungsangebote zum Klimaschutz zu erhöhen und qualitativ weiterzuentwickeln. Mit „BildungKlima-plus-56“ soll das erfolgreiche Projekt jetzt erweitert werden. „Es ist und wichtig, mit diesem Netzwerk gerade in unserer Region ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen“, so Sebastian Günther, Geschäftsführer der Auwaldstation Leipzig.



Bildungszentren Klimaschutz Lünenbach

„Alle Menschen haben ein Anrecht auf Klimabildung. Durch Bildungsveranstaltungen wie hier in Leverkusen auf dem NaturGut Ophoven wollen wir sie unterstützen klimabedingte Risiken zu erkennen und auch Maßnahmen für einen nachhaltigen Klimaschutz und einer nachhaltigen Klimaanpassung zu entwickeln“, erklärt der Leverkusener Umweltdezernent Alexander Lünenbach.

Das Projekt wird im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

Weitere Infos erhalten Sie in der Auwaldstation Leipzig: Schlossweg 11, 04159 Leipzig Telefon: +49 341-462 1895 oder +49 341-462 7238, Mail: alina.roesch@auwaldstation.de, Web: www.auwaldstation.de